

Es grünt und blüht & krecht und fleucht in der Gemeinde Haar (Claudia Erl)

Haben Sie schon einmal einen Bläuling gesehen?

Eher unwahrscheinlich, denn diese Art von Schmetterling ist selten. Wenn Sie aber trotzdem mal einen Vertreter dieser gefährdeten Schmetterlingsart flattern sehen wollen, dann sollten Sie in die Gemeinde Haar fahren. Überhaupt krecht und fleucht hier so manches Insekt, das man sonst nur selten zu sehen bekommt. Der Grund: In Haar gibt es fast vier Hektar Ökoflächen. Und die sind in ihrer Blüte nicht nur eine Augenweide für die Bürger, sondern ein wahres Paradies für die Tierwelt.



Himmelblauer Bläuling an Hornklee
Foto: Martin Lell



Was ist nicht geschimpft worden, als die Gemeinde Haar ab dem Jahr 1998 immer mehr Straßenbegleitgrün oder Wiesen in Magerflächen umwandelte. Kiesig karg und die meiste Zeit des Jahres mit unansehnlichem Gestrüpp bewachsen – so lautete das Urteil vieler Bürger. Doch die Gemeinde bewies einen langen Atem – und auch die Bürger geduldeten sich. Das wurde belohnt: Heute sind die Ökoflächen eine wahre Augenweide. Blumenteppiche ziehen sich neben den Straßen, zwischen den Dörfern aber auch mitten im Ort. Und die blühenden Teppiche breiten sich aus: Mittlerweile gibt es 21 Magerwiesenflächen im Gemeindegebiet.

Startschuss vor 12 Jahren: der „NaturSchauGarten“

Angefangen hat alles mit dem NaturSchauGarten am Wertstoffhof. Hier gestaltete Umweltreferent Michael von Ferrari zusammen mit Naturschützer Erwin Taschner und zahlreichen Agenda-Mitgliedern ein blühendes Paradies mit seltenen heimischen Pflanzen und vielen Insekten – als Anschauungsobjekt für Schulklassen und interessierte Bürger. Mit von der Partie war damals schon Dr. Reinhard Witt. Und nun konnte der Biologe gut 12 Jahre später eine Analyse der bislang geschaffenen Ökoflächen in der Gemeinde Haar abliefern.



© Foto: Reinhard Witt

Seltene Tiere & riesige Pflanzenvielfalt

Und Reinhard Witt kam aus dem Schwärmen überhaupt nicht mehr heraus, als er das Ergebnis seiner Analyse präsentierte: Er zeigte dem Gemeinderat jede Menge wundervolle Blumenbilder und immer wieder Fotos von kleinen Tierchen, die auf den ersten Blick unscheinbar wirkten, doch allesamt etwas ganz Besonderes sind. 108 Blumenarten konnte der Biologe in den Haarer Grünflächen entdecken. Und mit diesen Blüten kamen auch jede Menge Tiere zurück – auch solche, die hierzulande längst auf der Roten Liste stehen. Neben den Bläulingen fand er auch Blutströpfchen oder Wechselkröten und ganze Scharen an Distelfinken – insgesamt könne man in Haar bestimmt 100 Arten an Blumen und Tieren mehr finden, als in den Nachbargemeinden, sagt Dr. Witt. Das sei „Natur erleben, mitten in der Gemeinde“, lobt der Biologe.



Akzeptanz in der Bevölkerung gestiegen

Besonders freut auch Bürgermeister Helmut Dworzak, dass die Magerflächen mittlerweile von der Bevölkerung so gut angenommen werden. Schließlich sah es für die meisten erst einmal komisch aus, wenn man den Humus von den Wiesen nimmt. Doch genau das bringt die Artenvielfalt. Und es bringt noch weitere Vorteile: Während eine normale Wiese locker zehn- bis zwanzigmal im Jahr gemäht werden muss, sind die Magerflächen vielleicht zweimal dran. Das spart enorme Kosten.

Vorreiterrolle

„Die Gemeinde Haar ist für mich ein Vorreiter und zwar bundesweit für diese Art der Grünflächengestaltung“, lobte Dr. Reinhard Witt abschließend. Und trotzdem sind nicht alle naturnahen Grünflächen der Gemeinde im besten Zustand: Aus einigen wäre noch weit mehr herauszuholen - auch das ist ein Ergebnis des Gutachtens. Und so stellte der Biologe ein Pflegekonzept für jede einzelne Grünfläche auf. Denn schon alleine mit dem richtigen Mährhythmus kann das Erscheinungsbild erheblich gesteigert werden. Und wer weiß: Vielleicht kommt dann noch die eine oder andere seltene Tierart nach Haar zurück.

Der NaturSchauGarten am Wertstoffhof



Im Juli und August können sich die Besucher des NaturSchauGartens davon überzeugen, welche Blütenpracht auch ein Trockenlebensraum hervorzaubert. Hier wird gezeigt, welche Artenvielfalt auf engem Raum möglich ist, wie vielfältig und ansprechend eine Gartengestaltung mit heimischen Wildpflanzen sein kann. So kann man 41 landschaftstypische Sträucher sehen, 12 heimische Wildrosenarten und unzählige Stauden.

Aber auch in den anderen Monaten gibt es viel zu entdecken:

- **zahlreiche Trockenmauertypen aus Naturstein und Bauschutt-Steinen**
- **bedrohte, wieder heimische Tierarten wie z.B. die Wechselkröte**
- **heimische Pflanzenarten**
- **der Insektenstand, der verschiedenen selten gewordenen Insektenarten Unterschlupf bietet.**

Der Garten erfüllt eine Vorbildfunktion für weitere Haarer Grünflächen, die 2000 naturah umgestaltet wurden, z.B. die 5.000 qm große Fläche in Gronsdorf am Riemer Park.

Zugänglich ist der NaturSchauGarten zu den Öffnungszeiten des Wertstoffhofs: Montag, Mittwoch, Freitag von 15 bis 18 Uhr sowie Samstag von 9.30 bis 15 Uhr.

Literaturhinweis:



Die Ökoflächen der Gemeinde Haar

Die Ökoflächen der Gemeinde Haar. Investitionen in nachhaltige Artenvielfalt. Ein naturnahes Pflegekonzept von Dr. Reinhard Witt.

Das Haarer Modell macht Schule, immer mehr Kommunen orientieren sich an den vorbildlichen naturnahen Grünflächen der Gemeinde Haar. Doch wie steht es um ihre Qualität? Die seit 1998 angelegten Blumenwiesen, Wildblumensäume und Wildsträucherhecken werden ausführlich bewertet: ästhetisch, ökologisch, pflegerisch.

Aus einer Kartierung der 108 Pflanzenarten wird dann ein Pflegeplan abgeleitet. Eine wichtige Hilfe für Kommunen, die irgendwann selber einmal 3,75 ha Ökoflächen haben wollen.

Für Planer, Umweltbeauftragte. 112 Seiten. € 27.00.

Weitere Informationen unter:

<http://www.naturgartenplaner.de/aktuelle-projekte/nachhaltige-gruenflaechenpflege/>

Ergänzung – Bilder, Kontakte



Erwin Taschner, Initiator des Schaugartens u. Dr. Reinhard Witt, langjähriger Projektbegleiter der Gemeinde Haar
Foto: Dagmar Rümenapf



Magerwiesen

Foto: Michael von Ferrari



Bgm. Helmut Dworzak, Umweltref. Michael von Ferrari, Barbara Stark.
Foto: Dagmar Rümenapf

Adressen

Gemeinde Haar

Michael Ferrari, Leiter Umweltamt
Bahnhofstr. 7
85540 Haar
Tel.: 089 - 460 02-312, -314, -118
Fax: 089 - 460 02-111
www.gemeinde-haar.de

Netzwerk Blühende Landschaft + Naturgarten e.V. – Regionalgruppen Haar

Koordination: **Barbara Stark**
Gronsdorfer Straße 1; 85540 Haar
Telefon: 089 – 21757538
stark@bluehende-landschaft.de
www.bluehende-landschaft.de/haar
www.naturgarten.org/ueberuns/regios/haar/

Dr. Reinhard Witt Naturnaher Grünplaner

Quellenweg 20
D - 85570 Ottenhofen
Telefon Büro 08121 / 46483
Telefon privat 08121 / 6828
Fax 08121 / 1455
Mail: reinhard@reinhard-witt.de
Netz: www.reinhard-witt.de

Naturgarten e.V. Verein für naturnahe Garten- und Landschaftsgestaltung

Kernerstr. 64
D - 74076 Heilbronn
Tel. 07131 / 64 99 99 6
Fax 07131 / 64 99 99 7
www.naturgarten.org

Quellenangaben :

1. Artikel entnommen aus <http://www.gemeinde-haar.de/index.phtml?mNavID=1709.1&sNavID=1709.95&La=1>
2. Bilder: 1 + Website des NBL Haar <http://www.bluehende-landschaft.de/nbl/nbl.regional/nbl.regional.7/index.html>

6.7.2012, Ernst Schwald